

# Sport & Wirtschaft



## Rebecca Bühler gibt Weltcupdebüt

Bei den Weltcuprennen im schwedischen Åre wird die Triesenbergerin Rebecca Bühler in einer Woche ihr Weltcupdebüt geben. Drei Starts sind geplant. ▶ SPORT 21

## Edy Kindle tritt ab

Nach zwölf Jahren tritt Edy Kindle als Präsident des FC Triesen ab. Er bleibt indes im LfV-Vorstand. ▶ SPORT 19

**ALTPAPIER, Flaschen, Plastik und mehr, wir entsorgen es für Sie.**



9495 Triesen  
Tel. +41 79 298 73 34  
www.monoma.li

## SRC Vaduz verliert gegen Carnivals

**SQUASH, NLA FRAUEN.** Das NLA-Frauenteam des SRC Vaduz unterlag den Carnivals Basel gestern mit 0:3-Punkten. Nach der starken Vorrunde lief es bei den Vaduzerinnen in der Rückrunde nicht mehr wunschgemäß. «Absteigen können wir nicht, da sieben Teams in der Liga sind und acht Plätze verfügbar sind», klärte Captain Nicole Betchem auf. Julia Schmalz musste sich auf Position 1 Sarah Gubey mit 0:3 beugen. Schmalz ist in der 16. Woche schwanger. «Sie kann deshalb nicht mehr voll gehen. Sie wird nur noch ein Spiel mit uns mitwirken», klärte Betchem auf. Nicole Eisler lieferte sich mit Celine Walser ein packendes Duell. «Sie hielt gut dagegen und lieferte eine starke Leistung ab. Der Klassenunterschied, der besteht, war nicht zu sehen», lobte Betchem. Nicole Betchem selbst traf auf Bea Walser und war chancenlos. «Ich verspürte starke Rückenbeschwerden und war deshalb chancenlos», beschrieb Betchem ihr Spiel. (eh)

Squash, NLA Frauen

### SRC Vaduz – Carnivals Basel 0:3

Die einzelnen Partien: Julia Schmalz (A1) u. Sarah Gubey (A1) 0:3 (10:12, 6:11, 7:11). Nicole Eisler (B1) u. Celine Walser (A1) 0:3 (6:11, 8:11, 7:11). Nicole Betchem (B1) u. Bea Walser (A2) 0:3 (1:11, 4:11, 2:11).

## Bulldogs stehen in den Play-offs

**EISHOCKEY.** In der 9. und vorletzten Runde des Play-off-Race der Ersten Eishockey-Liga besiegte der Dornbirner Eishockey Club im Westduell den HC TWK Innsbruck auswärts mit 3:9-Toren. Die Bulldogs schrieben mit diesem souveränen Sieg in Innsbruck bei einer gleichzeitigen Niederlage von Konkurrent Graz ein weiteres Kapitel in ihrer Klubgeschichte, fixierten erstmals den Play-off-Einzug im Eishockey-Oberhaus.

«Let's make history today», sagte DEC-Headcoach Dave MacQueen vor Spielbeginn. Zum ersten Mal in der Klubgeschichte konnten die Bulldogs dann frühzeitig den Einzug ins Play-off im Eishockey-Oberhaus fixieren. Zum dritten Mal traten die Vorarlberger in dieser Saison in der TWK-Arena an, wo es bislang noch nichts zu holen gab. Doch die Dornbirner benötigten dringend einen Auswärtssieg im Rennen um einen Platz im Viertelfinale und legten unterstützt von 150 mitgereisten Fans dementsprechend los. Martin Grabher-Meier (2.) traf früh zur Gästeführung, Graham Mink (8.) nützte einen Wechselfehler des HCI zu 0:2-Führung. Doch die Hausherren, für die es um nichts mehr ging, schlugen sofort zurück und verkürzten durch Jeff Ulmer (10.) zum 1:2. Doch noch im Startdrittel sorgte Dornbirn für eine Vorentscheidung, traf durch Jamie Arniel (14.) und Chris D'Alvise (19.) zum 1:4-Pausenstand. (pd)

Eishockey

### Erste Bank Liga, 9. Runde Play-Off-Race:

HC TWK Innsbruck Die Haie – Dornbirner Eishockey Club 3:9 (1:4, 1:3, 1:2). Tiroler Wasserkraft Arena, 2000 Zuschauer.

# «Nicht der ultimative Kracher»

Der Spitzenkampf zwischen Vaduz und Verfolger Schaffhausen steigt heute, um 17.30 Uhr, in Schaffhausen. Die Konstellation ist überraschend, denn der Aufsteiger stand anfangs Saison bei keinem Experten auf dem Zettel.

ERNST HASLER

**FUSSBALL.** FCV-Trainer Giorgio Contini sieht keine vorentscheidende Bedeutung im heutigen Spitzenkampf. Der Blick auf die Tabelle lässt auf ein kapitales Spiel hindeuten, der FCV könnte mit einem Sieg eine kleine Vorentscheidung herbeiführen.

### «Konstant auftretende Teams»

«Schliesslich dauert die Saison noch relativ lange. Die Voraussetzungen sind gleichermassen wie vor dem Servette-Spiel. Es steigt ein Spitzenkampf zweier Teams, die bestimmt sehr konstant auftreten und verdienen, dort oben zu stehen», erläuterte Contini die Ausgangslage vor dem heutigen Duell. «Wir müssen unseren Job machen und wollen das Optimum herausholen. Es ist nicht der ultimative Kracher, sondern ein Spiel wie jedes andere. Es ist Teil des Weges, der zu unserem Ziel führt», sieht der FCV-Trainer somit keine vorentscheidende Bedeutung im heutigen Spiel.

### Ein Sieg wird angepeilt

Schaffhausen verfügt über eine starke Offensive. Wenn der Gegner mitspielt, kann sich der FCV stets besser in Szene setzen. «Schaffhausen wird mitspielen, dennoch müssen wir die Begebenheiten in Betracht ziehen. Zuletzt präsentierte sich der Platz als sehr holperig. Wir werden unsere Spielweise vom Zustand abhängig machen. Die Partie wird vom Kampf und den

### Personalien

#### Pergl verlängert – Tighazoui geht

Der 24jährige marokkanisch-französische Offensivspieler Amin Tighazoui, der zuletzt die Flucht in seine Heimat Frankreich ergriffen hatte, ohne den Verein zu informieren, verlässt den FC Vaduz. Der Dribbler, der oft einen Haken zu viel riskierte, war mit seiner Reservistenrolle zuletzt nicht zufrieden und kam im Frühjahr nur sporadisch zu Einsätzen. Für ihn fand der FCV eine sofortige Lösung. Er wechselt zum Ligakonkurrenten Winterthur. Überraschend ist indes der Vertrag mit dem 36jährigen Verteidiger Pavel Pergl – früher AC Bellinzona – um ein Jahr verlängert worden. Pergl ist dank seiner Erfahrung wertvoll, verpasste in der laufenden Saison dennoch etliche Pflichtspiele wegen einer Verletzung. Offenbar kam es beim FCV zu einer Kehrtwende, denn dem früheren FCV-Verteidiger Yves Oehri wurden dessen Verletzungen letztlich zum Verhängnis und der Vertrag im vergangenen Sommer nicht mehr verlängert. (eh)



Bild: Eddy Risch

FCV-Captain Franz Burgmeier (links) erzielte gegen Locarno den 1:0-Siegestreffer und Routinier Markus Neumayr verpasst heute im Stadion «Breite» in Schaffhausen wohl den Spitzenkampf gegen den hartnäckigsten Verfolger FC Schaffhausen.

Emotionen entschieden. Wir sind vorbereitet und werden einerseits mit dem Kampfgeist und andererseits auch spielerischen Mitteln agieren», ist Contini überzeugt.

Erst unlängst hatte Contini erklärt, dass er lieber einmal ein Spiel verliert, jedoch keine Remis mehr holen will. Sein Team peile einen Sieg an. «Wir liegen vor Schaffhausen, deshalb tut uns ein Remis nicht weh. Schaffhausen will zu uns aufschliessen, allerdings müssen wir nicht auf die Tabelle blicken. Wir machten bislang einen guten Job, sammelten viele Punkte und verfügen über die beste Defensive. Wir haben im Gegensatz zu Schaffhausen keinen Knipser, haben jedoch die beste Offensive und sind vorbereitet», ist Contini überzeugt. Ob er mit einem 4-4-2 aufbauen wird, behielt Contini offen. «Wir wollen die Stärken des Gegners mit unserem Kollektiv wettmachen und die Taktik auf den Kontrahenten zuschneiden. Falls Neumayr ausfällt, gibt es neue Perspektiven. Es gibt die Möglichkeit, ihn mit einem zusätzlichen Stürmer oder Mittelfeldspieler zu ersetzen. Noch bin ich mir nicht im Klaren,

wie wir das angehen werden», so Giorgio Contini.

### Von Entwicklung nicht überrascht

Der 51jährige Schaffhausen-Trainer Maurizio Jacobacci (Ex-Vaduz) ist sich im Klaren, dass sein Team zum FCV aufschliessen kann. «Wir stehen in einem Heimspiel, zudem wollen wir jedes Spiel gewinnen. Somit ist die Ausgangslage immer dieselbe. Wir gehen auf den Platz, um diesen Spitzenkampf für uns zu entscheiden. Unsere Mentalität ist auf einen Sieg fixiert», so Jacobacci.

Als Aufsteiger formulierte Schaffhausen moderate Töne und sprach vom Ligaerhalt. «Als Aufsteiger durften wir nicht andere Ansprüche stellen. Wir wollten auf dem Platz beweisen, dass wir in diese Liga gehören. Deshalb sind wir nicht mit grossen Trompeten aufgetreten und wollten auch keine hohen Ansprüche stellen. Unser Ziel lautete, eine Alternative zu sein. Bis Ende der Vorrunde ist uns das gelungen», ist Jacobacci erfreut. Von der positiven Entwicklung sei er nicht überrascht worden. Jetzt befinde sich sein Team in

einer guten Ausgangslage. «Das hat mit harter und aufopfernder Arbeit zu tun. Schon in der Ersten Liga hatten wir den Aufbau gestartet und die Entwicklung zielstrebig verfolgt», stellt der ehemalige FCV-Trainer klar. Die Strukturen seien mit den entsprechenden Personen geschaffen worden. «Ich durfte die Mannschaft aufbauen. Jetzt sind unsere Zielvorgaben anders. Wir wollten uns aus der dritten Position im Winter nach vorne arbeiten, sind gut ins Frühjahr gestartet und wollen jetzt Paroli bieten.»

### Unterschiedliche Fussballstile

Da die Saison noch lange dauert, lässt sich Jacobacci nicht irritieren. «Es wird ein interessantes Spiel mit zwei Teams, die auf einer Erfolgswelle reiten. Nicht beide Teams verfolgen den gleichen Fussballstil», präzisierte Jacobacci. Die bisherigen zwei Duelle endeten 1:1. «Wir haben jeweils einen Rückstand verdient wettgemacht und waren stets näher am Sieg», so die Betrachtung des FCS-Trainers. Da nach dem heutigen Kräftemessen noch 13 weitere Spiele folgen, wolle er auch die Konkurrenz nicht abschreiben. «Weder Wil noch Ser-

vette liegen entscheidend zurück. Eine Meisterschaft lebt von vielen Einflüssen, dem Kader, von Verletzungen und Spielsperren. Oft müssen Spieler, die weniger oft zum Einsatz gelangten, dann in die Bresche springen. Es ist dann entscheidend, wie in einer schwierigen, langen Saison der Kader gewappnet ist. Als Trainer ist ein gutes Handling erforderlich», erläuterte Jacobacci, der auch in Betracht ziehe, mit wie vielen Spielsperren seine Stammspieler vorbelastet sind, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

### Neumayr fraglich

Der FC Vaduz muss wohl auf Mittelfeldspieler Neumayr verzichten; er laborierte an einer Magen-Darminfektion. Zudem fehlen Baron (verletzt) und Tighazoui (interne Sperre). «Ich gehe davon aus, dass Neumayr nicht bei Kräften sein dürfte und deshalb nicht in der Startelf stehen wird», so Contini.

Schaffhausen muss auf Dos Santos verzichten (verletzt). «Bei uns sind alle Mann an Bord; wir können aus dem Vollen schöpfen. Als Trainer habe ich die Qual der Wahl», erläuterte Jacobacci.